

Dieser bringen, weil in dieser Verbindung das einzige Mittel liegt, Deutschland zu isolieren. Außerordentlich günstig!

Museum für Völkerkunde. Pfingstferien von Ostasien, Mexico, Texas etc.

Leipzig, 15. Mai. Eine große Anzahl neuer Sendungen ist angekommen. Wir können nur das Wichtigste erwähnen.

1. Frau Professor Senff in Straßburg bei Halle schickte eine altitalienische Siederlei aus den Abruzzen, Arbeit eines Hirten.

2-3. Zwei chinesische Bücher kamen als ein neues Geschenk des Fräulein Marie Rosi in Altdorf. Dazu gesellen sich ein chinesischer Kalender, sowie eine Tabelle mit chinesischer Transcription europäischer Namen. Ein hier studirender junger Sprachforscher stiftete letzteres.

4-5. Aus Algier kam ein originales Körbchen fast in Bogelform (Geschenk der Frau Justizrätin Stegmann), aus Egypten, beziehentlich vom Kaufhaus, ein einbalsamirter Rameleulenkopf, der im Leben einem in der Völkerschlacht gefallenen Leibgardisten Napoleon's angehört hatte (aus der Sammlung der Anatomie unserer Hochschule).

6. Herr Richard Oberländer hatte eine Weberlei auf Seide zu überreichen, welche von einer Dame dem Museum verlehrt wurde.

7) Dr. Heinrich Sintl in Wien, Bevollmächtigter des Museums, übermittelte eine größere Münzsammlung (Silber- und Kupfermünzen, darunter sehr werthvolle, weil seltene, z. B. 20 altpolnische Silbermünzen aus dem 16. Jahrhundert, 5 altindische Silbermünzen, 3 türkische etc.)

8) Herr Oscar Loew, Chemiker der Wheeler-Expedition in Washington, überlieferte sehr interessante Sachen. Da sind zunächst 11 photographische Aufnahmen von Indianertypen, Navajas, Jutas etc. — In einem neuerikanischen Indianerdorfe wurde der Topf angefertigt, der hier aufgestellt ist. Die Topfgescherbe daneben stammen aus den Ruinen am Cannon (Engpass, Schlucht) Chaco. Ebendort sind die Weisspitzen und Schmuckgegenstände. — Von Juta-Indianern liegen zwei Lederarmbänder vor, von dem Schmuck eines Kiowa-Häuptlings ein Halsband, letzteres von einem Officier der Besatzung des Fort Griffin in Texas, Baron Fr. v. Rupprecht, uns freundlich gestiftet.

9) Unser Landsmann Dr. Valentiner in Leyden, Mitglied der deutschen Tabak-Expedition zur Beobachtung des Benuddurchgangs, erwarb sich das größte Verdienst um unsere Sammlungen durch die reiche Sendung von Chinoserien aller Art, welche er dem Museum für Völkerkunde überreicht hat.

Die Perlen dieser reichen Sendung sind zwei prächtig lackirte Kästen in Originalumhüllung und Verpackung mit Seide. Diese Kästen enthalten jeder eine japanische Ruschelsammlung, geordnet nach der Größe, einen unendlich formreichen originalen Naturalienschatz von hohem Werthe, instructiv in mehrfacher Beziehung zur Charakteristik ostasiatischer Pädagogik und Lehrmittel.

Das weitere Verzeichniß dieser „Valentiner-Sammlung aus China“, wie man sie nennen könnte, weist noch auf: 1 japanischer Metallspiegel; 2 chinesische Fächer; 1 chinesische Wasserwaage; 1 chinesische Tabakspitze; 1 chinesische Geldtasche, gefüllt; 3 chinesische Dominospiele; 1 japanisches Kartenspiel; 1 japanischer Kompass; 1 Karfunkelglas aus Holz; 1 Kamm von den Jibji-Inseln; Nishidagel aus der Südsee; 1 One Dollar-Note der Hongkong- und Shanghai-Corporation; 2 Stück altjapanisches und 1 Stück siamesisches Gewichtsgeld aus Silber; 3 Stück ganz altes japanisches Gold (500 Jahre alt); 1 Zwei-„Bu“-Stück, 1 Ein-„Bu“-Stück und 1 Viertel-„Bu“-Stück; 4 Stück japanisches Silbergeld 2 „Bu“-Stücke und 2 Viertel-„Bu“-Stücke (1 Bu = 1/4 Dollar); 2 Stück altjapanische Goldmünzen, 1 Koban (Werth 21.4) und ein Viertelkoban (Werth 6.4); 1 Tempelstück, Kupfermünze (Werth 10.4); 40 Kask-Stücke; 7 Stück modernes japanisches Silbergeld; 5 Stück englisches Silber- und Kupfergeld von Hongkong; 6 Stück ostindisches Silber- und Kupfergeld; 4 Stück Silber- und Kupfergeld von Senlon; 2 Stück türkisches Silbergeld; 1 Drachme griechisches Silbergeld; 3 Stück Silbergeld aus Mexico, den Vereinigten Staaten und Rußland. Dr. W. H. H. H.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 15. Mai. Das Resultat der Reichstagswahl im 12. sächsischen Wahlkreise (Stadt Leipzig) ist nunmehr amtlich festgestellt. Darnach sind auf den Reichs-Oberhandelsgerichtsrath Dr. Goldschmidt (national-liberal) 8204 und auf den Drechslermeister Bebel (Socialdemokrat) 3976 Stimmen gefallen. (So meldet das Berliner Wolff'sche Telegraphenbureau; uns ist eine zuverlässige Nachricht über die Angelegenheit nicht zugegangen.)

Leipzig, 16. Mai. Als Geschworene und Hülfsgeschworene für die nächste Sitzungsperiode wurden ausgelost: 1) Geschworene: Privatier Köhler, Kaufmann Northoff, Consul Schwabe, Musikalienhändler Klemm, Kaufmann G. Ewald, Kaufm. Lampe-Bender, Kaufm. Wehlgarten, Kaufm. E. Schenck, allerseits aus Leipzig, ferner Kaufm. Wollmann aus Strehla, Rentier Wegig aus Leisnig, Prof. Dr. Clemm aus Grimma, Stadtr. Scharfsmidt aus Golditz, Kaufm. G. Meißner aus Jena, Rittergutsbesitzer Ludwig aus Riebig, Brauereibes. Robland aus Mödern, Ritterguts-Admin. von Bolern aus Delitzsch, Gutsbes. Sperling aus Sahlis,

Kaufmann Grünert aus Köhren, Rittergutsbesitzer von Görlich aus Kallig, Gutsbes. Schmidt aus Jacobsthal, Oekonom Graichen aus Froberg, Rittergutsbesitzer Dammann a. D. Starke aus Schmölen, Rittergutsbesitzer Blahmann aus Barmen, Rentier Krumm aus Juchelhausen, Seifenfabr. Liebel aus Leisnig, Km. Verr. aus Pegau, Oberförster Reuthold aus Raunhof, Gutsbesitzer Härtig aus Lautenbach, Rittergutsbesitzer von Thielau aus Kampertswalde und Rentier Mangelndorf aus Grimma; 2) Hülfsgeschworene: die Herren Km. Rost, Kohlen- und Kalkhändler Referlein, Km. A. Rahjahl, Procurist Bethmann, Km. G. Böhm, Km. Coppius, Km. E. Mohrstedt, Km. A. R. Präger, Wäldermeister Scheider, Dr. jur. Schill, Uhrmacher Oering und Prof. Dr. E. G. Schmidt, allerseits aus Leipzig.

Leipzig, 16. Mai. Besten ist bei den verschiedenen Regimentern die Entlassung der zweiten, zu den Schießübungen mit dem neuen Raufergewehr einberufenen Abtheilung Reservisten erfolgt. Die nächste Abtheilung trifft am künftigen Dienstag ein und werden sodann, wie man uns berichtet, noch weitere zwei Abtheilungen auf je zwölf Tage einberufen werden.

Leipzig, 16. Mai. Wie wir erfahren, soll gestern ein hiesiges Schnittwaaren- und Confectionsgeschäft die Zahlungen eingestellt haben; ebenso hat sich in der Stadt das Gerücht verbreitet, daß der Cassirer eines hiesigen Handlungshauses mit Hinterlassung nicht unbedeutender Defecte flüchtig geworden sei.

Leipzig, 15. Mai. Wie betragen die Franzosen immer noch in ihrer Abneigung gegen Deutschland sind, darüber liegt jetzt eine Mittheilung in der „Deutschen Turnzeitung“ vor. Am 17. Mai findet in Paris ein Turnfest der Union des sociétés françaises statt. Die leitenden Persönlichkeiten haben die Deutschen von diesem Turnfest ausgeschlossen, und sie haben als Grund angegeben, daß sie „durch die Rücksicht auf die Verhältnisse und das Gelingen des Festes“ dazu genöthigt seien. Der wirkliche Grund ist wahrscheinlich ein anderer gewesen. Die Franzosen wissen nur zu gut, daß die deutschen Turner ihnen in Bezug auf alle Leistungen weit überlegen sind und sie wollten sich daher wohl der Eventualität nicht aussetzen, von den Deutschen in den Schatten gestellt zu werden. Uebrigens stimmt die obige Mittheilung von der Ausschließung der Deutschen nicht mit den Erzählungen derjenigen überein, die in letzterer Zeit in Paris waren und die Wahrnehmung gemacht haben wollen, daß die Franzosen wieder ganz zuvorkommend und liebenswürdig gegen die Deutschen seien.

(Eingefandt.)

Das Ausräumen der Gruben, die hier häufig zur vorläufigen Aufbewahrung menschlicher Auswurfstoffe u. s. w. dienen, bei welchem auch an andern Orten schon oft Menschenleben zum Opfer fielen, hat vor einigen Tagen hier ein solches gefordert und es hätten deren mehrere werden können, wenn nicht rechtzeitig Hülf erschienen und zufällig passende Geräthe vorhanden gewesen wären. — Allein bei dergleichen unglücklichen Ereignissen kommt es oft vor, daß auch bei einer größeren Zahl Anwesender in Folge von Schreck und Angst die nöthige ruhige Ueberlegung nicht vorhanden, das Nöthige verfehlt wird, so daß dann über dem ersten Opfer weitere folgen. — Daher hält Schreiber dieses es nicht für überflüssig, seine Ansicht, wie dieser Gefahr vorgebeugt und eintretenden Falls abgeholfen werden, niederzuschreiben und dies dem Tageblatt zur Veröffentlichung zu übergeben, daß sich sonst stets zur Verbreitung gemeinnütziger Zwecke bereit gezeigt hat. — Der betreffende Arbeiter kann sich dann mit Ruhe überlegen und einprägen, was er bei eintretender Gefahr zur Beseitigung derselben zu thun hat.

Die erwähnten Gruben, die mehr oder weniger gefüllt, müssen notwendigerweise mit den gasartigen sauligen Zerfallsproducten ihres Inhalts erfüllt sein, da die Räume meistens wenig Ventilation und die betreffenden Gase, Kohlenäure, Schwefelwasserstoff u. s. w. specifisch schwerer als atmosphärische Luft sind, aus der Tiefe der Grube nicht herauszutreten, sich dort lagern, da diese bedeckt der bewegten Luft weniger ausgesetzt sind.

Diese Gase sind nun, wenn auch mit etwas Luft gemischt, dem Menschen absolut tödtlich und die Räume, wo man dieselben vermuten kann, müssen vor deren Betreten darauf geprüft werden, da der Arbeiter auch ohne seinen Willen durch Ausgassen u. s. w. hineingerathen kann. Das nachfolgende Verfahren, das zwar nichts Neues enthält, soll nur Passendes zur rechten Zeit in Erinnerung bringen, und ist folgendes:

Nach Öffnen der Grube ist zunächst die darin enthaltene Luft auf ihre Giftigkeit zu prüfen und zwar dadurch, daß der Arbeiter eine an eine Schnur befestigte Lampe brennend langsam in dieselbe hinabläßt und dabei genau deren Flamme beobachtet; sowie dieselbe kleiner und kleiner wird und gänzlich erlischt, ist Gefahr für den Arbeiter vorhanden und es ist erforderlich, die Luft zu reinigen, bevor deren Betreten ohne Gefahr möglich. Dies zu reinigen der Luft erreicht man dadurch am leichtesten, daß man an schwachen Ritzen brennende Strohmische in die Grube setzt und langsam darin bewegt, bis diese ohne Unterbrechung leicht und vollständig verbrennen, und wenn dies erreicht, kann man die Gefahr beseitigt betrachten, die jedoch durch Umrühren der Rassen neu auftreten kann, was man durch Erlöschen einer mitgenommenen Lampe erkennen kann und wie oben beseitigt.

Sollte nun trotzdem der unglückliche Fall eintreten, daß der Arbeiter in den Räumen von den Gasen betäubt umsinkt, so ist die rascheste Hülf nöthig und zunächst Luftwechsel zu schaffen, damit die zu Hülf Eilenden nicht dasselbe Loos haben,

und dieser Luftwechsel ist am leichtesten dadurch zu schaffen, daß man in die Grube ein mit etwas harter Pulverladung versehenes Pistol wiederholt abschießt, wogegen die obige Prüfung erneuert und dann das Rettungsverfahren in passender Weise beginnt, wobei die Arbeiter Mund und Nase aus Vorsicht mit nassem Tuche verbinden können. Die betreffenden Unternehmer haben nach ertheilter Instruction an ihre Arbeiter dieselben außer einer passenden Lampe, Stroh, Ketten, die ohnehin schon auf den nöthigen Fahrwecken vorhanden sind, mit einem passenden Pistol zu versehen, das mit wenig Unkosten aus fast jedem Trödel billig zu haben ist, und mit diesen Kleinigkeiten, wenn dieselben mit Ruhe und Vorsicht gebraucht, kann unter Umständen viel Angst und Schmerz gespart und viel Unglück verhütet werden. B.

(Eingefandt.)

Am 18 und 19 d. M. halten die Delegirten des deutschen Lehrervereins ihre diesjährigen Beratungen in den Räumen unserer Stadt ab. Als Local für die am 17. stattfindende Vorversammlung ist der Thaliaaal, für die Hauptversammlung das Schützenhaus bestimmt. Es ist Pflicht eines jeden Leipziger Volksschullehrers, durch Theilnahme an den Beratungen, soweit sie wesentlich sind, das Gelingen derselben nach Möglichkeit zu fördern, sowie den zu erwartenden Gästen durch freundliches Entgegenkommen den Aufenthalt unter uns zu einem angenehmen zu machen. In letzterer Hinsicht würde es von dem Dankschusse auch heute noch mit Dank angenommen werden, wenn ihm von Seiten der Lehrer noch eine Anzahl (einige 20) Freiquartiere zur Verfügung gestellt würden, da diese Angelegenheit wegen Kürze der Zeit vorher leider nicht genügend zur Kenntniß gebracht werden konnte. Anerbieten sind an den Ortsausschuß in Hotel de Saxe zu richten.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: an der Hülfschule zu Hohenstein die sechs ständige Lehrstellen; die Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht wird mit Beförderung Entnommen 1400 A incl. Postzinsen; die sechs ständige Lehrstellen; Einkommen 1250 A Gehalts sind bis zum 15. Mai l. J. an den Stadtrath zu Hohenstein einzureichen.

Schach.

Aufgabe Nr. 216.

Von Herrn J. Berger in Graz.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

- Auflösung von Nr. 215. 1) Kd6-c5 Sh8-f7 2) e6-f7 Kc8-d7 3) Ld4-f5 matt. 1) ... Sh8-g6 2) Ke5-b6 x.

Arithmetische Aufgabe Nr. 111.

Als ein Lehrer gefragt wurde, von wie viel Kindern ein Schulfest besucht worden war, antwortete er: Es waren noch nicht 1000 Kinder, aber genau weiß ich ihre Anzahl nicht, doch erinnere ich mich, daß 6 Kinder übrig blieben, als sie sieben Mann hoch ausmarschirten, ferner 7 Kinder übrig blieben, als sie acht Mann hoch heimkehrten und 8 Kinder übrig blieben, als je neun Kinder einen Ruchen erhielten. Wie viel Kinder waren es?

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 108.

N. hatte zuerst 8 Mark, oder 848 Mark, oder 1658 Mark, oder 2558 Mark — mit der Differenz 840 fortzuschreiten. Sämmtliche Auflösungen sendten ein: G. A. Franke, Richard Hauptvogel (Blindenanstalt), J. in Pöbau, R. Roßberg, Benno Schlichte. Zwei Auflösungen: Alwin Grobmann. Eine Auflösung: A. F. in Meerane, Reinhold Franke, J. G. Friedel, Hermann Gerhardt-Stern in Gera, Gustav Reine, H. Richter, H. R.-th. E. L., S. Landsberg, L. v. Pindstätt, Alex. Pippmann, Bruno Wagner, A. v. P. in Gleiwitz, P. Post, R. R. R., W. Alfred Winkler, F. A. Zeltz, Frau Clara Tamm.

Berichtigung. Die Nummer vom 2. Mai enthält die Auflösung von Nr. 107, nicht 108.

Die Wortaufgabe fand großen Beifall, jedoch entsprechen nicht alle Einsendungen dem Alphabet von 26 Buchstaben.

Kußer A, B, C, welche Verbindungen ac, bc, uc vorstellen, darf also kein e, außer f kein i vorkommen. Die Verbindung f könnte zwar als ff und als fj aufgefaßt werden, würde aber im ersten Falle den gefestigten Bedingungen zuwiderlaufen und im zweiten Falle dürfte j nicht noch außerdem vorkommen. „Quadratpigen“ verbietet übrigens die Orthographie.

Landwirthschaftliches.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Dringend sei empfohlen, die abgefallenen Kessel und Eimer, welche die erste Brut des Fruchtweibes, die Larven und Bienenmilch und die Eier des Apfelwebers enthalten, aufzulammeln und durch Einlegen in die Mitte des Kuhstalles oder Besen in den Jauchestellen auszuwaschen zu machen. Das Gleiche gilt von den abfallenden Zweigen und Baumstümpfen; in ihnen steckt die Larve des Pflanzenschäfers. Vorübergehendes leichtes Schütteln der Bäume macht die Käfige noch wirksamer, indem dann die angegriffenen Früchte abfallen.

Rudolf Mosse, Verleger.

Stroh- u. Seidenhüte. Filz- u. Seidenhüte. Größte Auswahl. — Billigste Preise. Gebrüder Hennigke, Hutfabrik, Grimma'sche Straße.

Stroh- u. Seidenhüte. C. Schulze, Neumarkt 11.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche. Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Bierdrack-Apparate. verschiedene Größe halten Lager. Pestner & Ungewer, Neumärker Straße 1.

Fabrik-Lager. der wirklichen Silber- u. Goldhändler (impragnirt) mit „Schwamm“, „Lahn“ bei Oscar Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10.

Die geehrten Park-, Garten-, Villen- u. Etablissements-Besitzer finden von Garten-Figuren, -Vasen, -Beleuchtungen, -Sesseln, eis. bronz. Löwen m. Sockel (lign. lebensgr. Pendants), Fontainen, grosse Auswahl bei Karl Grubbe, Markt 17.

Pepsin, das beste Hausmittel gegen Magenleiden und Verdauungsstörungen, weiter Geheimmittel nach Medicament, wirklicher Erfolg mangelnden Magenalters, bereitet und empfiehlt in wirksamster alkoholischer Lösung Chemiker F. E. Weigol, Dresden.

Angeboten werden zum ersten Male am 11. heiligen Pfingstfesttag:

Thomasstraße: 1) F. D. Carlsson, Markthelfer hier, mit A. O. Franke, Maurer und Einwohner in Randa hinterl. Tochter. 2) J. W. Beyersdorf, Ratsher hier, mit F. A. Richter, Handarbeiter in Bräunern hinterlassene Tochter. 3) F. W. Ahner, Markthelfer hier, mit A. R. Pommer, Bürger und Sattlermeister in Rötha hinterl. Tochter. 4) E. F. Sylbe, Zimmermann hier, mit R. Th. Sporbert, anständigen Bürger und Schuhmachers in Köhren hinterl. Tochter. 5) G. W. Schanze, Bürger und Klempner hier, mit A. R. Räger, Factors eines Strumpfwarengeschäfts und Hausbesitzer in Kaufungen, Tochter. 6) J. F. Krafft, Markthelfer hier, mit F. Franke, Handarbeiter in Brezna, hinterl. Tochter. 7) F. D. Bangemann, Rath-Referendar, mit R. B. Uhlmann, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer hier Tochter. 8) F. W. Böhm, Ratsher hier, mit H. A. Hamisch, Fabrikarbeiters in Dippoldiswalde hinterl. Tochter. 9) E. W. D. Klepper, Bürger und Kaufmann in Cassel, mit W. Künzel, Cand. theol. Lehrer und Organisten in Schwanenwieg hinterlassene Tochter. 10) E. A. Heiland, Werkzeugmacher hier, mit W. E. Kläber, Schuhmachers hier hinterl. Tochter. 11) E. E. D. George, Tischler und Möbelpolier in Connewitz, mit R. W. Stoppler, Ratsher hier Tochter. 12) B. R. Rost, Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer hier, mit L. R. Knechtel, Rittergutsbesitzer, Igl. Friedensrichter und Ritter des Albrechtsordens zu Rentanheim bei Rodlitz Tochter. 13) F. E. Glaubig, Reliner hier, mit W. A. Korn, anständigen Bürger und Kartoffelhändlers in Jwendau hinterl. Tochter. 14) G. D. Gröninger, Schneider hier, mit A. F. C. Warch, Schneiders hier Tochter. 15) R. D. Stranz, Bürger und Kaufmann hier, mit W. E. Schilde, anständigen Bürger und Fabrikbesizers in Gemmny Tochter. 16) R. E. D. Schützer, Schriftseher hier, mit F. E. L. Roritz, weiland Buchdruckers in Reudnitz hinterl. Tochter.

Nicolaistraße: 1) F. A. D. Sorbja, Dr. ph. Adjunct an der I. landwirthschaftlichen chemischen Versuchsanstalt in Wien, mit D. R. Dreßler, Beamten an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hier Tochter. 2) D. Schneider, Geschäftsführer hier, mit E. L. Büchel, Rathbars u. herrschaftlichen Kreisers in Wolfersdorf Tochter. 3) J. F. Thenerkorn, Schlosser hier, mit J. E. Weichlog, Rorbachers hier Tochter. 4) E. R. Schlichter, Böttcher hier, mit J. F. R. Radolp, Bürger und Porzellan-Collectors hier hinterl. Tochter. 5) E. E. Reisel, Bürger und Papierhändler hier, mit R. Paul, Rentiers in Berlin Tochter. 6) F. J. A. Rahl, Geschäftsführer hier, mit A. E. Hübnel, Buchhalters hier hinterl. Tochter.